

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 46

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 17. November 1950

## Verbesserungen im Kleinbetrieb

Der Kleinbetrieb in Handwerk, Gewerbe und Handel ist auch heute noch das Stiefkind sowohl der Wirtschaftspolitik wie der Wirtschaftswissenschaft, obwohl er volkswirtschaftlich von großer Bedeutung ist; es entfallen bekanntlich 43 Prozent der Kammermitglieder auf das Gewerbe, das mit fast einem Viertel am direkten und mit einem Achtel am indirekten Steueraufkommen beteiligt ist. Die Benachteiligung des Kleinbetriebes ist in Österreich teils personell bedingt — der Handwerksmeister und kleine Geschäftsinhaber hat, obwohl in seiner Zeit beschränkt, alle Aufgaben technischer, kommerzieller, buchhalterischer Art usw., die beim größeren Betrieb Spezialisten übertragen sind, allein zu leisten — teils allerdings auch sachlich. Er ist weiters durch das Investitionsbegünstigungsgesetz benachteiligt, denn er kann Investitionen lediglich zu Lasten des Betriebserfolges tätigen, wogegen der ordnungsmäßig Buchführende einerseits eine Investitionsrücklage bilden, andererseits aber von den Investitionen die normalen Abschreibungen vornehmen kann. Schließlich kann der Kleinbetrieb unter Umständen mangels genauer kalkulatorischer Grundlage nicht einmal die Umsatzsteuer abwälzen.

Die ungenaue Kalkulation im Kleinbetrieb ist nun nicht nur für diesen selbst, sondern für die ganze Branche eine Gefahr. Mangels genauer Kalkulationsgrundlage vermag der Kleinbetrieb zu wenig Rücksicht auf die Vermögenserhaltung (Abschreibungen, Rücklagenbildung usw.) zu nehmen, er offeriert daher nicht selten zu Substanzverzehrpreisen. Preisunterschiede von 100 und mehr Prozent zwischen den Voranschlägen zweier Meister für die selbe Leistung sind heute keine Seltenheiten. Wer aber zu niedrig offeriert, schädigt damit nicht nur den eigenen Betrieb — meist wird er dessen erst bei drohender Zahlungsunfähigkeit gewahr, — sondern der Preisdruck greift weiter und macht es dann selbst solchen Betrieben, die über die erforderlichen Unterlagen verfügen, unmöglich, wirtschaftlich richtig zu kalkulieren. Die Alternative zu dieser langsamen Selbstvernichtung des Kleinbetriebes wäre die Reorganisation des Rechnungswesens und der Kalkulation. Dies ist schon deshalb erforderlich, weil der Kleinbetrieb mangels entsprechender Unterlagen gar keine Möglichkeit hat, seine Produktivität zu kontrollieren und gegebenenfalls zu verbessern. Nicht zuletzt darauf ist es zurückzuführen, daß die Produktivität des Kleinbetriebes in der Regel bedeutend geringer als die des Mittel- und Großbetriebes ist, wobei sich der Unterschied keineswegs nur durch die verschiedenen Seriengrößen usw. erklärt.

Schließlich beraubt sich der Kleinbetrieb durch sein mangelhaftes Rechnungswesen der Kreditbasis. Die Kreditinstitute beurteilen Kreditansuchen nach bilanzmäßigen Gesichtspunkten (Gewinn- und Verlustrechnung). Wenn ein Betrieb über diese Grundlage nicht verfügt, ist er in der Regel von der Kreditgewährung ausgeschlossen. Das Rechnungswesen im Kleinbetrieb muß daher ausgebaut werden. Da dem kleinen Handwerker und Ladeninhaber die Schaffung eines Finanz- und Betriebsbuchhaltungssystems im allgemeinen nicht zugemutet werden kann — erscheint die Zusammenarbeit mit Wirtschaftstreuhändern unerlässlich. Allerdings können dem einzelnen Kleinbetrieb die Kosten einer fachmännischen Buchhaltungs- und Kalkulationsberatung nicht zugemutet werden, weshalb man bestrebt ist, die Schaffung von speziellen Kontenplänen und Kalkulationsrichtlinien den Innungen im Zusammenwirken mit Wirtschaftsprüfern zu übertragen. Die Innungen sollen überdies unter Zwischenschaltung eines sachkundigen Treuhänders Produktivitätsvergleiche anstellen. Solche Ermittlungen bilden auch wertvolle Unterlagen für Verhandlungen mit Behörden; die Finanzlandesdirektion hat sich z. B. bereits durch solches Material in zwei Fällen herbeigelassen, die Pauschalbesteuerung abzuändern.

Zusammenfassend muß erklärt werden, daß der Kleinbetrieb einer weitgehenden Modernisierung der Betriebsführung bedarf, wenn er seiner wirtschaftlichen und sozialpolitischen Bestimmung gerecht werden soll.

## Wohnhausbau hat Vorrang

Anlässlich der Generaldebatte über den Bundesvoranschlag 1951 ergriff Finanzminister Dr. Margaretha das Wort und erklärte, daß die Steuerprogression reformbedürftig sei. Zum Nachziehverfahren führte der Minister aus: Ich habe unter Inanspruchnahme aller Reserven versucht, für den ungeheuer angeschwollenen Personaletat eine Deckung zu finden. Ich kann niemand mehr versprechen und mehr gewähren, so lange ich nicht einmal sicher bin, ob der gegenwärtige Personaletat nur um den Preis gedeckt werden kann, daß ich die Investitionen einschränken müßte. Den Vorrang vor einer weiteren Etappe

des Nachziehverfahrens und der Pensionsangleichung haben die unbedingte Aufrechterhaltung der schon vorgesehenen Investitionen und die Bereitstellung von Mitteln für die Vermehrung des Wohnhausbaues. Auch eventuelle Ersparungen oder Mehreinnahmen müssen in erster Linie für diese Bauten angewendet werden. Sie sind die Voraussetzung für die Vollbeschäftigung und dafür, daß nicht nur die derzeitigen Gehälter und Pensionen weiter ausbezahlt, sondern vielleicht auch der Wunsch nach Fortführung des Nachziehverfahrens und der Pensionsangleichung in nicht allzu ferner Zukunft erfüllt werden kann.

## Beseitigung von Härten der Besatzungssteuer

Die Bundesregierung hat im Nationalrat das Gesetz zur Deckung der Besatzungskosten eingebracht. Die Last der Besatzungskosten wird dadurch in der gleichen Weise und in der gleichen Höhe wie im Jahre 1950 verteilt. Es soll aber der starre Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen in der Höhe von 120 S jährlich, den die zur Entrichtung einer Vermögenssteuer nicht verpflichtete Grundbesitzer zu leisten haben, für das Jahr 1951 — und rückwirkend auch für das Jahr 1950 — nur mehr eingehoben werden, wenn die Summe der Einheitswerte den Betrag von 10.000 S übersteigt. Durch diese Maßnahme werden unbillige Härten, die sich bisher für Eigentümer von kleinem Grundbesitz mit einem Einheitswert von über 1000 S ergeben haben, rückwirkend beseitigt. Gleichzeitig wird dadurch der weitaus größte Teil jener Personen von der Beitragspflicht befreit, die als Miteigentümer an Grundstücken bisher nebeneinander zur Entrichtung des starren Beitrages von 120 oder 60 S verpflichtet waren. Darüber hinaus ist durch Novel-

lierung der Besatzungskostendeckungsgesetze für 1949 und 1950 Vorsorge getroffen, daß für Gebäude auf fremdem Grund und Boden mit einem Einheitswert von nicht mehr als 5000 S ein starrer Beitrag vom Vermögen nicht zu entrichten ist. Die nachträglichen Änderungen der Besatzungskostendeckungsgesetze für 1949 und 1950 verfolgen den Zweck, für viele Siedler und Kleinbesitzer jene Härten zu beseitigen, denen nicht schon durch Billigkeitsmaßnahmen bei der Einbringung der Beiträge abgeholfen werden konnte. Weiters wird das Besatzungskostendeckungsgesetz noch eine Erleichterung bringen, und zwar sollen alle jene den starren Betrag von 120 S nicht zu erbringen haben, die mehr als zwei Kinder versorgen müssen. Durch die rückwirkenden Änderungen des Gesetzes entsteht ein nicht unbedeutender Verwaltungsaufwand. Man fragt sich nur, ist dies notwendig? Hätte man das Gesetz nicht schon bei seiner ersten Beratung besser überlegen können? Zeit hierzu war genug vorhanden.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Im Gebiet des Schrambacher Kohlenreviers in Niederösterreich, wo bis 1939 nahezu ¼ Millionen Tonnen Steinkohle mit einem Heizwert von 7500 Kalorien gefördert wurden, beabsichtigt man neuerlich Untersuchungen anzustellen, ob die Vorkommen abbaufähig sind. Geologen schätzen das Vorkommen um Schrambach auf rund 2 Millionen Tonnen, die jedoch auf drei Züge von verschiedener Stärke aufgeteilt sind. Von anderer Seite werden die Berechnungen der Geologen als optimistisch bezeichnet und man weist darauf hin, daß die Kohle streckenweise in gewisser Stärke das Gestein durchzieht, dann jedoch auf eine größere Strecke völlig unterbrochen sei, so daß man dazwischen im tauben Gestein arbeiten müßte. Ursache dieser starken Verwerfung der Flöze seien die mächtigen Gebirgsbewegungen im Lunzer Gebiet. Da die Stollen des früheren Bergwerks vollständig ersoffen sind, will man an anderer Stelle einen Schurfstollen errichten, um die Abbaufähigkeit festzustellen.

Aus einer Übersicht über die Frequenz der Glocknerstraße geht u. a. hervor, daß vom 30. Mai bis einschließlich 2. November 187.600 Fahrgäste die Straße benützt haben. Rund 40 Prozent waren Ausländer. 56.655 Motorfahrzeuge, und zwar 33.511 Personautos, 14.515 Motorräder, 5140 Autobusse und 3938 Lastautos nahmen ihren Weg über die Straße. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Frequenzsteigerung mehr als 64 Prozent. Während der Wintermonate wird die Straße auf der Südrampe von Heiligenblut bis zum Parkplatz Roßbach (1727 m) für den Verkehr offengehalten, um als Skiliftersatz für eine Reihe Abfahrten nach Heiligenblut zu dienen.

Im Juni vorigen Jahres entschloß sich das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen im Einvernehmen mit der Post- und Telegraphendirektion, den Normalstimmtönen mit 440 Hertz unter der Rufnummer A 0-69 jedermann zugänglich zu machen. Damit waren die Stimmgabeln und Stimpfpfeifen zum großen Teil überflüssig. Bei dieser Neuerung ging man von der Annahme aus, daß etwa 50 bis 100 Anrufe täglich durch die Sprechgebühren die Unkosten decken würden. Der Bedarf war jedoch weit

größer, denn seither haben schon maximal 1181 Interessenten im Tag angerufen, und selbst die unterste Grenze liegt noch bei mehr als 400 Anrufen im Tag.

### AUS DEM AUSLAND

Noch sind die Leichen der Flugzeugkatastrophe auf dem Montblanc, bei welchem durch den Absturz eines indischen Flugzeuges 48 Personen den Tod fanden, nicht geborgen, als aus Frankreich die Kunde von einem neuen furchtbaren Flugverkehrsunfall kommt, das sich über dem Bergmassiv von Obiou abspielte. Vergangenen Montag gegen 19 Uhr stürzte etwa 15 Kilometer westlich der Ortschaft Corps (Departement Isère) ein kanadisches Passagierflugzeug der Type „Skymaster“ mit 51 Rompilgern an Bord brennend ab. Nach längerer Suche, die durch Sturm und Schnee erschwert wurde, fanden Rettungsmannschaften in etwa 1100 Meter Höhe verschiedene Photographien, Paßformulare und ein Blatt aus einem Notizbuch, auf das einer der Passagiere beim Start des Flugzeuges geschrieben hatte: „4.15 Uhr, beim Start haben wir unsere Gebete verrichtet.“ Die Maschine dürfte demnach etwa 700 m abgestürzt sein, nachdem sie gegen eine Felswand gerast war. Das Flugzeugwrack wurde in etwa 2000 m Höhe aufgefunden. Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks wurde Papst Pius XII. davon unterrichtet. Der Heilige Vater zog sich unter dem Eindruck der erschütternden Nachricht später als sonst in seine Privatgemächer zurück und betete für die kanadischen Pilger. Bei den Insassen handelt es sich um Pilger, die anlässlich der Seligsprechung der französisch-kanadischen Nonne Margharita Bourgeoys nach Rom wollten.

Zwei amerikanische und ein Schweizer Wissenschaftler wurden mit dem Nobelpreis 1950 für Medizin ausgezeichnet. Die drei Wissenschaftler machten sich um das Gebiet der Hormonforschung besonders verdient und leisteten einen bedeutsamen Beitrag zur Entdeckung des Hormons Cortisone, das Millionen Menschen Hoffnung auf eine wenigstens teilweise Heilung von rheumatischer Gelenkentzündung gibt. Den höchsten Forschungspreis erhielten gemein-

sam: Dr. Tadeus Reichstein, Professor der Chemie an der Universität Basel, und die Ärzte Dr. Philipp S. Hench und Dr. Edward C. Kendall, beide von der berühmten Mayo-Klinik in Rochester (Minnesota).

## Neue österreichische Vorschläge zum Weltfriedenskongreß

Dem Österreichischen Friedensrat sind unter anderem folgende Vorschläge zugegangen: Schaffung eines Ständigen Friedensbüros in Genf in der Art des Internationalen Roten Kreuzes, das durch Publikationen, Filme und Einflußnahme auf das Schulwesen die Friedensidee verankert, Herstellung eines Weltfriedensfilmes, Schaffung eines einheitlichen Weltfriedensabzeichens, Initiative des Kongresses für eine neue Aussprache der Staatsoberhäupter über alle Fragen der Erhaltung des Friedens, Appell des Weltfriedenskongresses an alle Ärzte, vor allem die Geburtshelfer sollen die Mütter daran erinnern, daß es ihre heilige Pflicht ist, ihren Kindern den Frieden zu erhalten, Erfassung aller Menschen, die Kriegsgegner sind, in einer Weltorganisation, Anerkennung der österreichischen Neutralität und Abzug aller Truppen und Kriegsmaterialien aus Österreich.

## London verhindert den Weltfriedenskongreß

Der Weltfriedensrat veröffentlichte ein Kommuniqué, in dem er feststellt, daß die britische Regierung durch die Einreiseverbote an hunderte Delegierte, darunter die Mitglieder des Weltfriedensrates, sowie durch andere Willkürmaßnahmen die Abhaltung des Zweiten Weltfriedenskongresses in Sheffield de facto verboten hat.

In dem Kommuniqué wird mitgeteilt, daß dem Büro des Weltfriedensrates ein Brief des britischen Innenministers vom 10. November vorlag, aus dem hervorgeht, daß fast allen Mitgliedern des Weltfriedensrates das Betreten britischen Bodens verboten wurde. Noch vor dieser Mitteilung mußte das Büro zur Kenntnis nehmen, daß von den 400 ersten Gesuchen um Einreisegenehmigung nach Großbritannien fast 200 abgelehnt wurden, und daß der Lufttransportdienst, der für die Beförderung der Delegierten vorher vereinbart war, durch die britische Regierung völlig rechtswidrig und ohne vorhergehende Warnung eingestellt wurde.

Durch die diskriminierenden Maßnahmen der Londoner Regierung wurden alle Persönlichkeiten von politischer, moralischer, religiöser oder künstlerischer Autorität, und zwar ohne Rücksicht auf ihre Anschauungen, von den Arbeiten des Kongresses ausgeschaltet, darunter Pietro Nenni, Pierre Cot, Pablo Neruda, Dimitri Schostakowitsch, der Metropolit Nikolai, Anna Seghers, Arnold Zweig, Yves Farge, Alexander Fadejew, Ilja Ehrenburg, d'Astier de la Vigerie, Pater Josef Plojhar, Tita Ruffo, G. Einaudi, Anezka Hodinova-Spurna sowie der Generalsekretär des Weltfriedensrates Jean Lafitte.

Das Büro protestiert gegen diese unzulässigen Schikanen, deren Opfer auch der Vorsitzende des Weltfriedensrates Professor Joliot-Curie wurde, den man bei seiner Ankunft in England verhaftete und dann auswies. Die britische Regierung hat sich indes nicht damit begnügt, einzelne Delegationen ihrer führenden Persönlichkeiten zu berauben, sondern bemühte sich, ein Zusammentreffen von Vertretern Amerikas und Welleuropas mit den Vertretern der Sowjetunion, Chinas und der Volksdemokratien unmöglich zu machen, die beabsichtigt haben, gemeinsam die Grundlagen des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Gesellschaftsordnungen bei Respektierung der Unabhängigkeit der einzelnen Völker zu finden. Wörtlich heißt es in dem Kommuniqué:

Angesichts dieser Umstände sieht sich das Büro zur Feststellung gezwungen, daß die Londoner Regierung es gewagt hat, in der heute ernstesten internationalen Situation eine schwere Verantwortung auf sich zu nehmen: das Stattfinden des Zweiten Weltfriedenskongresses auf britischem Gebiet de facto zu verbieten.

Der zweite Weltfriedenskongreß wird vom 16. bis 21. November in Warschau stattfinden. Dort werden die Vertreter aller Nationen in der Lage sein, ihre Ansichten frei auszutauschen und durch die Ausarbeitung eines Friedensstatutes ein konstruktives Werk für die Verständigung der Völker zu schaffen.



Große Dekorierungsfeier der Waidhofner Stadfeuerwehr

Ehrung des Bürgermeisters Kommerzialrat A. Lindenhofer durch Verleihung der St. Florian-Plakette

Im festlich-geschmückten, stimmungsvollen Rathaussaal fand am vergangenen Samstag um 7 Uhr abends die feierliche Dekorierung verdienter Feuerwehrmänner für langjährige Dienstzeit statt.

- Für 40- und mehrjährige Dienstzeit: Isidor Haselsteiner, 57 Feuerwehrdienstjahre. Karl Weinzinger, 51 Dienstjahre. Ludwig Spreitzer, 49 Dienstjahre. Hans Kröller, Ehrenhauptmann, 42 Dienstjahre. Michael Schneckenleitner, 45 Dienstjahre. Alois Möst, 42 Dienstjahre.

- Für 25- und mehrjährige Dienstzeit: Hermann Zeilinger, 39 Dienstjahre. Josef Lackner, 39 Dienstjahre. Josef Schweiger, 38 Dienstjahre. Karl Süß, 35 Dienstjahre. Ignaz Großauer, 35 Dienstjahre. Franz Wunderer, 32 Dienstjahre. Franz Podhrasnik, 30 Dienstjahre. Ludwig Mück, 30 Dienstjahre. Ignaz Gerstner, 29 Dienstjahre. Karl Gäßner, 29 Dienstjahre. Alois Großbeimer, 26 Dienstjahre. Karl Kniwasser, 25 Dienstjahre.

Namens der n.ö. Landesregierung, des Landeshauptmannes und des Landesfeuerwehrkommandos beglückwünschte Landesfeuerwehrbeirat Hans Höller in einer herzlichen Ansprache die Jubilare. Für die ausgezeichneten ergriff Bezirksfeuerwehrwart Karl Weinzinger das Wort und dankte für die Ehrung.

er die Jugend auf, sich zur Feuerwehr zu melden, damit auch künftighin die Feuerwehr den Kampf mit den Elementen aufnehmen könne. Für den Bezirksfeuerwehrverband sprach Bezirksfeuerwehrkommandant Jakob Kupfer den Dekorierten seine Glückwünsche aus.

Im Anschluß an die Dekorierungsfeier im Rathaussaal fand im Heim der Feuerwehr, Gasthof Lindenhofer-Stumpf, die Gründungsfeier, die alljährlich abgehalten wird, statt.

sei hier besonders erwähnt. Im weiteren Verlauf des Gründungsfestes kam die heitere Muse ausgiebig zu ihrem Recht. Ein Quartett spielte lustige Weisen, die Sängerriege unter Chordirektor Steger sang schöne Lieder...

Kamerad Bezirksfeuerwehrwart Karl Weinzinger — Ehrenmitglied

Feuerwehrkamerad Karl Weinzinger, dessen Verdienste um die Feuerwehr und das Rettungswesen in unserer Stadt unbestritten anerkannt sind, wurde von der Freiw. Feuerwehr mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu verleihen hat, der Ehrenmitgliedschaft, bedacht.

lephons. Die vielen Klagen über das Teletphon sind voll berechtigt. Sie haben ihre Ursache in der veralteten Anlage. So lange aber eine moderne automatische Telefonanlage nicht zweckdienlich untergebracht werden kann...

Einbau von Zentralheizungen nach wie vor am günstigsten bei Installateur ERNST DURST Ruf 232 Waidhofen a.Y., Ob. Stadt 13

sein. Wie wir vernehmen, wäre die Postverwaltung geneigt, einen Neubau durchzuführen, wenn ihr ein gewisses Entgegenkommen bezeugt würde. Der Neubau könnte eventuell auch in Verbindung mit anderen Behörden erfolgen...

Weihnachts- und Neujahres-Glückwunschkarten in jeder Ausführung DRUCKEREI STUMMER Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt Telephon 35 und 177

- würdigen Löhnen, Gehältern, Renten und Pensionen zu führen. Der Österr. Wirtschaftsbund hält Samstag den 18. ds. um 8 Uhr abends im Gasthof Steiningen einen Sprechabend ab. Für Mitglieder Erscheinen Pflicht. Gäste willkommen! Korpingswerk Waidhofen a. d. Ybbs. Am Sonntag den 19. ds. findet im Pfarrsaal um 15 und 19.30 Uhr eine Filmvorführung durch Karl Piaty statt...

- um 20 Uhr im Hotel Inführ eine Kabarettveranstaltung mit Wiener Künstlern. Es ergeht schon jetzt die Einladung, sich diese Veranstaltung vorzumerken. Mietervereinigung Österreichs, Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs. Alle Mitglieder der obgenannten Vereinigung werden gebeten, ihre für das Jahr 1950 noch fälligen Mitgliedsbeiträge bis 31. Dezember beim Kassier Rudolf Bock einzuzahlen...

- Um ein neues Postamt. Das hiesige Postamt ist, wie sich jedermann überzeugen kann, vollkommen unzulänglich untergebracht. Der Dienstbetrieb wird dadurch wesentlich erschwert und es ist hoch an der Zeit, eine Änderung herbeizuführen. Schon durch Jahrzehnte ist die Frage einer zweckmäßigeren Unterbringung bzw. Erbauung eines modernen Postamtsgebäudes akut, jedoch kam es nie zur Durchführung. Hauptursache war meist Geldknappheit, aber auch mangelnder Nachdruck und Entschlossenheit. Einigemale hat man eine durchaus nicht entsprechende Teillösung geschaffen, mit dem Ergebnis, daß einige Jahre später das Übel wieder auftrat. Am unangenehmsten machte sich die Raumnot beim Fernsprech- und Telegraphendienst bemerkbar. Aber auch bei allen übrigen Dienstzweigen können die heutigen Verhältnisse nicht mehr entsprechen. Dringend notwendig ist die Automatisierung des Te-

Selbstmordversuch. Am 7. ds. um ca. 22.30 Uhr hat die in Waidhofen a. d. Ybbs wohnhafte M. R. in selbstmörderischer Absicht 8 Stück Agrypnal-Tabletten zu sich genommen. Sie mußte mittels Rettungsauto in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Wie die Ermittlungen ergeben haben, hat die Genannte die Tabletten von dem ebenfalls in Waidhofen a. Y. wohnhaften Hilfsarbeiter Martin L. erhalten. Dem L. war die Selbstmordabsicht der R. bekannt und er hat ihr auch die Tabletten zur Begleichung der Tat verschafft. L. wurde verhaftet und dem Bezirksgericht Waidhofen a.Y. eingeliefert. Gegen ihn wurde die Anzeige wegen Verbrechens der Mitwirkung zum Selbstmord an das hiesige Bezirksgericht erstattet.

Waidhofner Ratsbeschlüsse aus den Jahren 1553 bis 1560 (Fortsetzung)

- 14. Juny 1557. Altenhofer ist heute seines Weibes öffentlichen Einspruchs halber vorgeladen und ihm befohlen worden, wen er sein Weib wiederumb aufnehmen und bei sich behalten wolle (nachdem er zwei Ursachen ihrer Krankheit fürgewend) so soll er sie in Eisen schlagen und als bei ihm gefangen halten. 26. April 1560. Michael Vorster, Schleiffer, hat oben bei seinem Haus den vorigen gemainen alten Gang verändert, vermachet und denselben krumm um das Gärtel gewandt. Derselbige Weg ist heut wiederumb abgeschafft und befohlen worden, daß er den Weg wieder richten müsse, wie er gewesen ist. 5. July 1555. Am heutigen ist befohlen worden mit dem wällischen Maurer zu reden und zu handeln, daß er den ganzen Winter Staine brechen soll, auf daß man zum künftigen Frühling vom Schilcherthor bis zum Spittal anstatt des Stichtzaunes ein Brustmüerl machen soll.

- 11. July 1553. Am heutigen ist beratschlagt worden, daß ein jeder Mannsperson wolle nachdenkung und erforschung haben, an welchen Ort ein Wuntarzt erfragt und erforscht werden könne, denselben alsdann hieher zu beschaiden, so wolle mit ihm traktiert und verhandelt werden. 5. February 1560. Fleischhackher Andre Streitter und Wolfgang Weng. Nachdem diese beiden Fleischhackher von wegen ihren mutwilligen Ungehorsam 30 Thaller Straffgelt auferlegt worden, aber sie um Erlassung und Begnadigung gebeten, habe demnach der ersame Rath 20 Thaller erlassen und die 10 Thaller als eine wohlverschuldete Straffe der Stadt zubehalten. 15. January 1560. Nachdem Magister Johannes Haybekh, latainischer Schulmaister alhir den Pluemenraden von wegen eines zugefügten Maulstreichs heutigen tags vor ainen Ersamen Raths mündlich beklagt, daruffen auch der Pluemenrad sein mündliche Antwort gegeben, welches aber ein Ersamen Raths etlichen Ursachen halber nit annehmen, nun ist beyden Partheyen aufgelegt und befohlen worden, daß der Cläger sein Clag und dagegen der beklagt sein Antwort schriftlich einlegen und fürbringen sollen, darauff wollen folgend ein Ersamer Raths nach Gebühr und billighkait handeln, dabey es dzumal bestanden. 27. February 1559. Georg Kaisersperger ist von seiner dem Herrn Richter vielfältigen bewiesenen Ungehorsams wegen in das Nachrichtenhaus geschafft und denselben 3 Tag lang im Stock verahrt zu halten, beschlossen worden. 29. Aprill 1559. Allen denen, so sie Krautgärten am Perg haben, soll ain Zinß auf die Äckher geschlagen werden. 3. January 1554. Stänglauer und Meister Hanns Thürscherer sind am heutigen Tage verordnet und ihnen vorgehalten worden, weil sie die Weckhen Laib zu gering backen und wider die Brotdackordnung gehandelt, daß sie sich demnach beide auf den Spitalthurm stellen und nicht herabkommen sollen bis ein jeder zu gemainer Stadt einen Thaller und dem Richter das wandl erlegt, daneben ist ihnen auch angeunden und befohlen worden, wann sie sich hinfürro des Gebäcks unterstehen wollen, daß sie einen Laib auf 4 Pfund schwer guten Gewichts backhen und jeglichen Laib nicht höher (weil der Gedreidekauf jetzo im geringen Werth) denn um 5 Kreuzer verkaufen sollen. 9. January 1554. Schleiffer Prischenthaler erscheint mit 15 Personen durch Bürgen wegen des aus-

- gekommenen Feuers halber, günstiglich Willen zu zaigen. Er wolle sich fürder mit fleißigen aufsehn dermaßen halten, das verhoffentlich nimmermehr kein solcher Schaden bei ihm entstehen solle. Zu beschaid erfolgt, daß sein Gebet angesehen, doch die 5 Thaller gelegte Geldstraff bei Gericht gehalten werden solle. Und weil bei gehaltener Feuerbschau vorgekommen ist, daß seine Feuerstätte übel bewahrt ist, sollte ihm die Gebühr durchaus niedergelegt sein, bis daß er dieselbe dermaßen verahrt habe, daß man sich eines Schadens nit fürchten dürfe. 22. January 1554. Prischenthaler erlegt seine Straffe wie ihm günstigerlich befohlen worden. Von solcher Straffe sind ihm 2 Thaller wieder zu geben und die übrigen bei gemainer Stadt behalten worden. Daneben ist ihm auch sein Ungehorsam vorzuhalten und von mehreren Schaden gearndt worden. 9. February 1553. Die Pekenn (Bäcker) sind heute aufgeladen und ihnen befohlen worden, daß sie 10 Beigl für einen Pfennig backhen und dieselben wie sich gebührt salzen sollen. Es wird inne aber nahegelegt 8 Beigl zu 1 Pfennig zu backhen, zu salzen und zu khümmeln, auch daß sie größer gemacht werden sollen und weniger Brezzeln bakhen sollen. (Fortsetzung folgt.)





sich in Hinkunft die Ausübung ihrer unerlaubten Betätigung nicht lohnen, denn abgesehen davon, daß sie um ihre Maschinen und um das Handwerkszeug kommen, werden sie sämtliche Steuern und Abgaben nachzahlen müssen. Es ist jedenfalls vernünftiger, das ehrliche Handwerk zu unterstützen und sich so das Brot ehrlich zu verdienen, als im Handwerk herumzupfuschen.

## Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

### Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen

Folgende landwirtschaftliche Fortbildungsschulen wurden bereits eröffnet und haben den Unterricht aufgenommen:

Am 8. November Hollenstein mit einem 1. Mädchenlehrgang.

Am 9. November Waidhofen a. d. Y. mit einem 1. Mädchen und einem 1. Burschenlehrgang.

Am 11. November Allhartsberg mit einem 1. Mädchenlehrgang.

Am 16. November St. Leonhard a. W. ein 1. Mädchen- und 2. Burschenlehrgang.

Am 17. November Opponitz 1. Mädchen und 1. Burschenlehrgang.

Weiters werden noch eröffnet:

Am 18. November Windhag 1. Burschenlehrgang.

Am 20. November St. Georgen i. d. Klaus 1. Mädchenlehrgang.

Am 29. November St. Georgen am Reith, 1. Burschenlehrgang.

Während die Mädchenlehrgänge voll besetzt sind, sind die Burschenlehrgänge noch aufnahmefähig und es ergeht nochmals die Einladung, sich an diesen Burschenlehrgängen zahlreicher zu beteiligen.

### Schädlingsbekämpfungs- und Obstbaufilme

Im Einvernehmen mit der Bezirksbauernkammer bringt die Firma Kwizda einige fachliche Kurzfilme über die Schädlingsbekämpfung zur Vorführung. Die Vorführungen finden statt: Am Montag den 20. November, 9 Uhr, Gasthaus Reiter, Waidhofen a. d. Ybbs; am Dienstag den 21. November, 14 Uhr, Gasthaus Ritt, Opponitz; am Mittwoch den 22. November, 9 Uhr, Windhag, Gasthaus Schaumdögl. Hiezu ist die ganze Bauernschaft und sonstige Obstbauern herzlich eingeladen.

## ANZEIGENTEIL

### FAMILIENANZEIGEN

#### Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau

### Johanna Stockner

erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, und allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Ybbsitz, im November 1950.

934

Familie Stockner.

Ihre Verlobung geben bekannt

BERTA STIBELLEHNER  
OTTO ENGLEITNER

Waidhofen a. Y.—Bruckbach  
im November 1950.

### STELLENGESUCHE

Suche Stelle als

**Hilfszimmerer oder Gattersäger**

Michael Rohrweck, Waidhofen a. Y.-Land,  
1. Rinnrotte 3. 939

### OFFENE STELLEN

## Schuhmachergehilfe

nur für genähte Arbeiten, wird aufgenommen. Sepp Wochner, Schuhmachermeister, Waidhofen a. Y., Weyerstr. 13.

Bedienerin für die Zeit von 8 bis 17 Uhr gesucht. Lohn und Kost. Waidhofen, Plenknerstraße 20. 938

## VERANSTALTUNGEN

### Städtische Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 17. November, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 18. November, 6.15, 8.15 Uhr

Sonntag, 19. November, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

#### Alarm in San Juano

Ein französischer Film mit Käthe v. Nagy, Luis Mariano, Junior Astor, J. J. Telbos, Pierre Renoir und dem weltberühmten Zigeunerorchester Alfred Rode.

Sonntag, 19. November, 10 Uhr vormittags

Matinee-Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion

#### Stürmischer Lebensabend

Ein Spitzenfilm aus dem Ärzteleben. In deutscher Sprache. Einheitspreis 1 S.

Montag, 20. November, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 21. November, 6.15, 8.15 Uhr

#### Mordprozeß Dr. Jordan

Ein atemberaubender Kriminalfilm mit Rudolf Fernau, Maria Holst, Dorothea Wieck, Margarete Haagen, Theodor Loos, Theodor Danegger.

Mittwoch, 22. November, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 23. November, 6.15, 8.15 Uhr

#### Ich möchte so gern mit dir allein sein

Ein musikalisches Großblustspiel mit Friedl Czepa, Wolf Albach-Retty, Rudolf Carl, Fritz Imhoff, Annie Rosar, Hans Thimig.

Jede Woche die neue Wochenschau!

## EMPFEHLUNGEN



Eingesandte Reparaturen und Rezepte, auch für Krankenkasse, werden postwendend erledigt 265

### Optiker Sorgner

Amstetten, Hauptplatz 45, Telephon 383.

### Das Kommando der Freiw. Werksfeuerwehr Gerstl

ladet zu dem am Samstag den 18. November 1950 im großen Saal der Böhler-Ybbstalwerke stattfindenden

## Feuerwehr-Kränzchen

herzlichst ein und bittet um Ihren geschätzten Besuch. Beginn 8 Uhr abends, Ende 4 Uhr früh. Es spielt die Kapelle Huber. Autobusverkehr für die Hin- und Rückfahrt, ab Kematen 19 Uhr, ab Waidhofen 19.45 Uhr.

922

## Suche verlässlichen

# Bauleiter

zu sofortigem Eintritt.

Nur schriftliche Angebote an:

Herbert Oberleitner, Baumeister, Attnang-Puchheim.

933

## Bratwürstl- und Szegediner-Gulasch-Schmaus

Sonntag den 19. November 1950

im Gasthaus „Zu den drei Engeln“ (Stiefvater), Weyerstraße 50

Hiezu laden herzlichst ein

Mittagstisch ist bereitgestellt! Hermann und Adelheid Tramberger.

Wir laden höflichst ein  
zum

## Bratwürstl-Schmaus

am Samstag, 18. November 1950  
ab 4 Uhr nachmittags

Hochachtungsvoll

Karl und Martha Gruber  
Bahnhofrestauration.

Sonntag den 19. November 1950

## Bratwürstl- Schmaus

im Gasthaus Maurerlehner, Waidhofen a. d. Ybbs, 1. Wirtsrotte 18.

Wir bitten um Ihren geschätzten Besuch!

Josef und Maria Maurerlehner

## Obstbäume und Rosen

eingelangt

Gärtnerei Richard Fohleutner  
Zell a. Y., Schmiedestraße 9

Neuheit! Gebonderte

## Jauchefässer

mit Verteiler sind in der Qualität mit den verzinkten Fässern gleich und im Preis um 50 Prozent billiger! Fässer von 200 bis 800 Liter Preise von 300 bis 650 S. Verlangen Sie Prospekte (Vertreter-Mitnahmeartikel).

J. Kohlbach, Wolfsberg, Kärnten.

## VERSCHIEDENES

Sitzdiwan, gebraucht, jedoch gut erhalten, dringend zu kaufen gesucht. Näheres in der Verw. d. Bl. 932

Hund (Springer-Spaniel), weiß-braun gefleckt. Hängeohren, Marke Nr. 4548, hört auf „Rex“, seit 27. Oktober abgängig. Angaben gegen Belohnung an Schlager, Waidhofen, Wienerstraße 37. 947

Jackson, Größe 38, samt Schuhen, neuwertig, zu verkaufen. Schauer, Waidhofen, Berggasse 7. 942

Sägespäneöfen, ziemlich groß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gerberei Jax, Waidhofen a. d. Ybbs. 944

## Verloren wurde Werkzeugtasche

am Dienstag den 14. November 1950, zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags, auf dem Weg von Uhrmacher Hackl, Weyerstraße-Graben-Ybbsitzerstraße bis Gstadt. Abzugeben gegen guten Finderlohn bei der Polizei. 943

Piano, gute Marke, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 948

Dunkelblauer Damen-Wintermantel, Größe 2/3, gut erhalten, ganz wattiert, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 949

## REALITÄTEN

## Einfamilienhaus

mit Garten, Garage, in Steyr, O.Ö., um 52.000 S zu verkaufen. Ennstaler Realbüro Steinauer, Weyer a. d. E. (Rückporto!) 945

## Schönes Haus

mit Lebensmittelgeschäft auf gutem Posten in Linz, guter Umsatz, zu verkaufen. Ennstaler Realbüro Steinauer, Weyer a. d. Enns (Rückporto!) 946

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.